

Bern, 08. Mai 2008

Medienkonferenz: Erste Bärner Kids Olympics am 15. Mai 2008, auf dem Gurten

REFERAT VON ADRIAN WEBER, VERTRETER PATRONATSKOMITEE

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie der Name schon sagt, haben die Bärner KIDS OLYMPICS ein berühmtes Vorbild: Die Olympischen Spiele. Wir alle kennen das olympische Logo mit den fünf farbigen, ineinander verschlungenen Ringen. Bei Olympischen Spielen denken wir heute in erster Linie an ein gigantisches, weltumspannendes Spektakel, bei dem es längst nicht mehr nur um sportliche Leistungen geht, sondern bekanntlich auch um Geld und Politik.

Das war nicht immer so. Die Olympischen Spiele der Neuzeit begannen 1892 ganz bescheiden in einem Schulzimmer des Gymnasiums Sorbonne in Paris: Der 31 jährige Pierre de Coubertin stand im Raum, in dem er zwölf Jahre zuvor seine mündliche Maturaprüfung ablegen musste. Zum ersten Mal vertraute er einer Handvoll Lehrern und Schülern seine Idee an, die Spiele der Antike neu aufleben zu lassen. Ihm schwebte ein „Fest der Jugend“ vor, bei dem sich Sportler aus allen Ländern der Welt in verschiedenen Sportarten messen. Das Treffen sollte ganz im Zeichen der persönlichen Leistungsbereitschaft, des gegenseitigen Respekts und der Völkerverständigung stehen. Erst mit der Aktivierung des Körpers durch die Verbindung von Kopf, Hand und Herz, kann der Mensch sein ganzheitliches Potenzial ausschöpfen, so Coubertins Überzeugung. Als Humanist verstand er den Sport als geeignetes Mittel zur Persönlichkeitsbildung. Der Kampf um Medaillen alle vier Jahre war nur Teil einer umfassenden Bewegung, mit „Olympismus“ bezeichnete er eine ethisch motivierte Lebenshaltung.

Diese Ideen stiessen zunächst auf wenig Verständnis. Zum Glück liess sich Coubertin nicht entmutigen, gründete kurzerhand das Internationale Olympische Komitee IOC und organisierte 1896 die erste Austragung. 50'000 begeisterte Zuschauer feierten 1896 in Athen die Auferstehung der Olympischen Spiele. Die sportliche Bilanz fiel dagegen dürftig aus: Es fehlten die besten Sportler der Welt, bloss 245 Athleten aus 14 Nationen nahmen teil, Frauen fehlten ganz. In den Weltmedien erschienen die Olympischen Spiele höchstens als Randnotiz.

Wie wir wissen, ist seither vieles ganz anders geworden. Geblieben ist das starke Symbol der fünf farbigen Ringe, die je für einen Kontinent stehen: 1913 Pierre de Coubertin entwarf das Logo eigenhändig als Zeichen für das friedliche Zusammenleben der Völker. Ironie des Schicksals: Ein Jahr später brach der 1. Weltkrieg aus.

Im Zeichen dieser fünf Ringe finden dieses Jahr auch die 1. Bärner KIDS OLYMPICS statt. Dies ist keineswegs selbstverständlich. Als vor vier Jahren zwei Berner Stadträte eine Motion für eine „Kinderolympiade“ einreichten, waren nicht alle restlos begeistert. Verständlich, ging es auch um einen Kredit, den die Stadt Bern dafür sprechen sollte. Umso wertvoller, dass dieser einzigartige Anlass unter der Federführung von Frau Gemeinderätin Olibet und ihrem Sportamt inzwischen Tatsache geworden ist.

Wir freuen uns auf die Hauptakteure der 1. Bärner KIDS OLYMPICS: 1600 Schulkinder, fast 7mal mehr Teilnehmende als 1896 in Athen! Mehr als doppelt so viele Nationalitäten werden vertreten sein wie damals bei den ersten Weltspielen! Und selbstverständlich sind heute über die Hälfte der Sportler Mädchen! In einer Zeit, in der Ethik und Sport oft Gegensätze zu sein scheinen, können wir die ursprünglichen olympischen Werte wieder auf Augenhöhe erleben. Mit ein Grund, weshalb Swiss Olympic diesen Anlass als Schweizerisches Olympisches Komitee mit einem Patronat und vor Ort unterstützt.

Wann sind die 1. Bärner KIDS OLYMPICS aus unserer Sicht ein Erfolg?

- Wenn sich bereits heute jedes dieser Kinder auf den Tag „X“ freut und bereit ist, in einer Woche sein Bestes zu geben, sich dafür ein persönliches Ziele setzt, bereit ist, sich anzustrengen und sich nicht scheut, sich spielerisch mit Gleichaltrigen zu messen.
- Wenn ein weniger sportliches Kind am 15. Mai spürt, dass Sport nicht automatisch bedeutet, immer zu den Verlierern zu gehören, sondern dass es seinen persönlichen Sieg erleben kann.
- Wenn die Bärner KIDS OLYMPICS nicht als ein behördlich verordneter Schulsportanlass wahrgenommen werden, sondern als magisches Sportfest, das die Gurtenwiese verzaubert und den Gurten für einen Tag zum „Bärner Olymp“ werden lässt.
- Die Bärner KIDS OLYMPICS sind dann ein Erfolg, wenn niemand mehr darauf verzichten möchte, wenn die Bärner KIDS OLYMPICS auch in zwanzig Jahren noch stattfinden – also spätestens dann, wenn die Schüler von heute ihre Kinder von morgen zu den Spielen auf den Gurten begleiten werden...

Wir freuen uns, dass die olympischen Werte bereits im Vorfeld zu einem Unterrichtsthema geworden sind. Die EURO, die Olympischen Sommerspiele und natürlich die Bärner KIDS OLYMPICS bieten momentan reichlich Stoff, den „Sport“ und all seine Höhen und Tiefen in der Schule auszuloten. Wir danken allen involvierten Lehrkräften für ihr grosses persönliches Engagement, ohne das die Vermittlung von ethischen Werten im Sport nicht denkbar wäre.

Wir wünschen den Veranstaltern „göttliches“ Wetter, eine unvergessliche Kinderolympiade und jeder Schülerin und jedem Schüler ein ganz eigenes, persönliches Erfolgserlebnis.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!